

Sportliche Rennsemmel

Markus Schramm unterwegs im Citroën DS3 Cabrio Racing

Da steht sie, die kleine Rennsemmel aus dem Hause Citroën, die brav auf den Namen DS3 Cabrio Racing hört. Cabrio klingt gut – daher Dach auf. Sobald das große Stoffdach nach hinten geschoben wird, packt mich vorne auf den integrierten Sportsitzen die Lust, mal Gas zu geben. Nichts lenkt vom Fahren ab. Alles ist auf Fahrspaß ausgerichtet. Den Beinamen Racing trägt dieses Modell zu Recht.

Unterwegs durch die Eifel bringe ich das Fahrwerk an seine Grenzen. Der Frontriebler schiebt dabei sanft über die Vorderäder zum Kurvenrand, ohne unkontrolliert zu wirken. Selbst kleine Schlaglöcher und Bodenwellen schluckt das für Citroën straff abgestimmte Fahrwerk bravourös. Lediglich bei schnellen und engen Passagen wünsche ich mir eine direktere Rückmeldung der Lenkung. Ansonsten macht mir die französische Rennsemmel mit jedem zusätzlichen Kilometer mehr Spaß. Mit geöffnetem Verdeck lässt sich der angenehme Motorsound bestens genießen. In den Weinbergen der Mosel angelangt, fühlt sich der kleine Kraftzweig auf den winkligen Passagen in seinem Element. Aber er will bei Laune gehalten werden: Unter 2.000 Umdr./min. geht es gemächlich, danach mit dem notwendigen Turbo-Schub mit Expresstempo zur Sache. Bei

runden 235 km/h endet der Vortrieb. Mit einem Verbrauch von gerade einmal 7,5 Litern ist der 207 PS starke Rennzweig nicht besonders durstig, als ich in Trier die Tankstelle besuche.

Von außen betrachtet, setzt Citroën bewusst sportliche Akzente: Neben dem sportlichen Heckdiffusor, einem Doppel-Auspuffendrohr aus Chrom, Kotflügelverbreiterungen vorne und hinten, Seitenschutzleisten an den Türen, Seitenschweller, Frontspoilerlippe und Carbonzierteilen macht er samt matt-grauer Lackierung einen wirklich guten Eindruck.

Markus Schramm au volant de la Citroën DS3 Cabrio Racing

 *La voilà, la fameuse DS3 Cabrio Racing. Dès que le toit en toile est plié à l'arrière, je prends place dans l'habitacle et très vite, je m'aperçois que la voiture n'a pas été nommée «racing» pour rien. Sur une route accidentée, les amortisseurs réagissent bien. En ce qui concerne la direction, je l'aurais préférée plus directe. La voiture est agréable à conduire. Décapotée, on profite pleinement du ronronnement agréable qu'elle émet. Elle peut atteindre les 235 km/heure et malgré tout, la consommation reste raisonnable à 7,5 litres.*

